

L02167 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 27. 3. [1914]

„SÜDBAHN-HOTEL SEMMERING BEI WIEN

ERSTES HOTEL M. 350 ZIMMERN, GESCHÜTZTE, SCHÖNSTE U. KLIMATISCH GÜNSTIGSTE LAGE AM SEMMERING MIT AUSSICHT AUF RAX, SCHNEEBERG, EISENBAHNLINE ETC. K.K. HAUPTPOST, TELEGRAPHEN- U. TELEPHONAMT IM HOTEL

WINTERKURORT ERSTEN RANGES[,] GRÖSSTER UND VORNEHMSTER WINTERSPORTPLATZ ÖSTERREICHS. 2 STUNDEN EISENBAHNFahrt VON WIEN UND GRAZ.

TELEGR.- U BRIEF-ADFR: SÜDBAHNHOTEL SEMMERING, TELEPHON SEMMERING 5.

Semmering, am 27 III.

mein lieber Arthur

Sie haben für den MEDARDUS einen Preis gekriegt, das wird Sie einen Augenblick oder einen Tag lang freuen, darum freuts mich auch und ich gratuliere Ihnen – aber vielleicht auch ohne diesen Anlaß hätte ich Ihnen von hier geschrieben, wo wir öfter beifammen waren und miteinander viele Stunden spazierengegangen find.

Werden wir nicht ganz allmählich einander zu Schatten, lieber Arthur?

Und wie kommt es denn? woran liegt es denn? Jahre und Jahre lang ist die Anforderung, einander zu sehen immer von mir, von uns gekommen, immer waren wir die Befuchenden, die Vorschlagenden – es ist ganz unwillkürlich geschehen, aber auf einmal, in einer Weise die man sich selbst nicht erklären kann, kann in so etwas eine Ermüdung kommen, auf einmal kann man sich fühlen als der, der alleine an dem Draht zieht – man will es auch noch weitertun, man will nichts ändern, und doch hat sich was geändert, man fühlt's und weiß es kaum, weiß es und spricht's nicht aus – so will ich's einmal aussprechen!

Ich habe eine schleppende, nicht gute Zeit hinter mir, hier oben ist's öde und rauh, aber doch ist mir wohler.

Ich bleibe vielleicht noch 6–8 Tage. Daß der Zufall es fügte, Sie kämen herauf ...? Etwa den 5–10 April bin ich sicher wieder unten, den 10–15 fort, wenn's Wetter nicht zu unfreundlich ist, vom 16^{ten} an sicher wieder in Rodaun. Vielleicht fteh ich mich dann auch besser d mit meinen Arbeiten, daß ich Ihnen dann erzählen kann.

Ich habe Sie immer sehr lieb.

Ihr

Hugo.

♦ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1461 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »914« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »335« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »348«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 272–273.

¹³ *Preis*] Die Zeitungen berichteten am 27. 3. 1914 über die Zuerkennung an Schnitzler und an Rudolf Holzer für dessen Stück *Gute Mütter*.

²⁹ *vielleicht noch*] Er war um den 18. 3. 1914 angereist und blieb bis etwa 4. 4. 1914.

³⁰ *10–15 fort*] In dem Zeitraum machte er eine Reise mit dem Auto durch Nieder- und Oberösterreich.